

Es ist nicht alles Gold was glänzt! DFB-Kleinfeld und Beachvolleyball findet nicht nur Zuspruch!

Anlieger müssen weitere Lärm-Kröte schlucken.

Von Peter Morlok

Horb-Bildechingen. Nicht nur eitlen Sonnenschein löste die Nachricht aus, dass der Deutsche Fußball Bund (DFB) dem Bildechinger ASV eine DFB-Minispielplatz-Anlage schenkt. Anwohner, allen voran das Ehepaar Renate und Jorge Moya y Rios, sehen in dieser zusätzlichen Freizeiteinrichtung eine weitere starke Lärmquelle. Sie wohnen im Lindenweg 11 direkt im Eckhaus gegenüber von Sportanlage, Kindergarten und Tennisplätzen und sind daher schon einiges an Krach gewöhnt. Sie tolerieren diesen bisher, wenn auch manchmal zähneknirschend. Dass der Ortschaftsrat nun auch noch beschlossen hat, die Trendsportart Beachvolleyball in Bildechingen anzubieten und dafür direkt hinter den beiden Aussen-Tennisplätzen ein Feld anzulegen, stößt den Anwohnern doch mehr als sauer auf. „Ist jemand von den Ortschaftsräten direkt betroffen?“ „Nein!“ „Bedenken sie dies bitte bei ihrer Abstimmung!“ bat der direkt betroffene Anwohner. Auch Margit Gora (Lindenweg 7) sieht eine Blechlawine auf die Anliegerstraße zukommen. Ortsvorsteher Michael Laschinger glaubt jedoch, das Verkehrsproblem in den Griff zu kriegen. Die Parkplatzwiese wird abgesperrt und nur zum internationalen Tennisturnier freigegeben. Dies ist bereits mit den Vereinsbossen vorbesprochen. Auch die Lärmbelästigung sieht er als nicht ganz so gravierend an. Mit dem entstehenden Erdaushub wird ein kleiner Wall aufgeschüttet, der zusammen mit Pflanzenbewuchs den meisten Schall schlucken soll.

Ortschaftsrat Peter Zimmermann versicherte ebenfalls, dass auf die Belange der Anwohnerschaft verstärkt Rücksicht genommen wird und man alles tun wird, um keine weiteren Einbussen in Punkto Wohnqualität entstehen zu lassen.

Vandalismus und Zerstörung wird strafrechtlich verfolgt, unberechtigte Benutzung der Anlagen ist ebenfalls verboten.

Ob diese Vorgaben die Anwohner wirklich überzeugt haben, kann man dahingestellt lassen, jedoch passierte der Antrag den Ortschaftsrat wie folgt: Für das Fußball-Kleinfeld sprachen sich alle Räte aus, dem Beachvolleyballfeld verweigerte Peter Zimmermann seine Zustimmung. Beide Anträge gehen nun als Baugesuche an die übergeordnete Stelle.

Für das Kleinfeld muss die Gemeinde Aufwendungen aus Bauhofmitteln von rund 12500 € bereitstellen, der ASV ist mit 5000 € Barmittel dabei und das Volleyballfeld belastet das Gemeindebouquet nochmals mit etwa 16000 €. Diese Finanzierung wird durch Mittel aus dem Ansparkonzept realisiert. Die laufenden Unterhaltskosten trägt die Gemeinde und der ASV ist für die Wartung und Pflege der beiden neuen Freizeiteinrichtungen verantwortlich. Die Anlagen stehen sowohl Freizeitsportlern, der Grundschule als auch dem ASV zur Verfügung. Ein schlüssiges Nutzungskonzept und eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur sind ein weiterer Schritt, die Jugend im Ort zu halten.

Werner Uteg, 1. Vorsitzender des ASV, wird am 05.03.08 in Aalen an einer Sitzung des DFB teilnehmen an der auch die Termine für die Bauvergabe des Kleinfeldes bekannt gegeben werden.